

## Gal.2,11-3,14 Zur Freiheit berufen: Wir sind frei vom Fluch des Gesetzes

(Vertiefungsfragen in Rahmen)

### Grundgedanke

Paulus hat im Galaterbrief sich dies zur Aufgabe gemacht, die falschen Brüder zu entlarven. Mit ihnen ist kein vertrauender Umgang möglich, denn sie spionieren und belauern jeden Schritt. Und so muss Paulus sie mit ihren eigenen Waffen schlagen

Im 1.Kapitel zeigt er dass seine Legitimation als Apostel von Jesus her und den von ihm geschenkten Offenbarungen kommt!  
Er ist nicht durch Menschen eingesetzt worden

Im 2.Kapitel kommt er auf seine Legitimation durch die Jerusalemer Apostel zu sprechen auf die Wahrheit des Evangeliums und die Rechtfertigung aus Glauben

Er kam mit den Säulen der Jerusalemer Gemeinde den „angesehenen“ Aposteln überein, dass er seinen Schwerpunkt auf der Heidenmission habe, während die anderen sich der Judenmission widmeten Sogar von seiner kritischen Auseinandersetzung mit Petrus berichtet er.

Im 3. Kapitel will er dann **die Galater wachrütteln und ihnen zeigen, was sie aufgeben, wenn sie in mit eigenen Anstrengungen das Leben im Glauben weiterführen** und er zeigt am Beispiel des Glaubensvater Abraham, was gerecht aus Glauben bedeutet.

So kommt er zu dem Schluss: **Wenn durchs „Gesetz halten“ , durch Einhalten von gewissen Vorschriften Menschen mit Gott ins Reine kommen könnten, wäre ja Jesus Christus umsonst gestorben. Darum ist für ihn „Halten von Gesetzen Rückschritt nicht Fortschritt.“**

Nun möchte ich entlang dem Bibeltext die Gedanken von Paulus entfalten und auf uns zu übertragen.

### Frei vom Fluch des Gesetzes bedeutet

#### **1. Wir müssen nicht heucheln, sondern zu unserer Freiheit stehen, um nicht unglaubwürdig zu sein! V.11-14**

Paulus muss von einer Auseinandersetzung mit Petrus berichtet, weil dieser sich zwiespältig verhalten hatte.

Die Schuld von Petrus lag darin, dass er sich aus Furcht absonderte und sein Verhalten änderte. Petrus verlies damit die Eindeutigkeit der Freiheit im Evangelium, verwirrte die Heidenchristen von Antiochien und bestätigte indirekt die Gesetzlichkeit der Judenchristen, die gekommen waren.

Er handelte aus Menschenfurcht. Paulus nennt sein Verhalten Schuld und Heuchelei.

Der eigentliche Sinn, den Paulus meint, wird deutlich, wenn wir die hebräische Form von dem Wort »heucheln« kennen.

Es heißt wörtlich »den Fuß verdrehen«.

Übertragen meint das, einen anderen Weg gehen, als den, den Gott gezeigt hat.

Paulus führt Petrus die Konsequenzen zunächst in einer Frage vor Augen und spricht ihn auf den Widerspruch in seinem Verhalten an:

Diese Vorschriften sind für Christen nicht mehr wesentlich.  
 Und nun hatte er durch sein anderes, von der Menschenfurcht bestimmtes Verhalten,  
 »die Heidenchristen gezwungen«, solche jüdische Lebensart als wesentlich anzunehmen,  
 so mussten sie zumindest aus dem Rückzug von Petrus schließen.

**Fragen: Wie ist das mit uns? Wo stehen wir in Gefahr zu heucheln, weil eine gewisse christliche Tradition in Gegenwart bestimmter Menschen uns dazu bringt, ihren Frömmigkeitsstil zu übernehmen, obwohl wir eigentlich innerlich frei davon sind!**

**Was ist der Unterschied zwischen Rücksichtnahme und Heuchelei?**

Rücksichtnahme zeigt dem Andern, dass man um seinetwillen auf was verzichtet, Heuchelei geht mit dem Andern einen falschen Weg, ohne ihn davor zu warnen!

Und weil es hier um **Abfall vom Evangelium selbst geht, darum entfaltet er nun das Evangelium in Kurzform.**

Dieses soll für sich selbst sprechen, nicht Argumente von Paulus.

**2. Frei vom Fluch des Gesetzes bedeutet dass alle Menschen nur durch die Annahme des Sühnetodes Jesu gerecht werden vor Gott, alle eigenen Anstrengungen führen nicht weiter V.15-21**

Auch der Jude wird ja nicht durch seine jüdische Lebensweise, durch das Halten von Gesetzen gerettet, sondern durch den Glauben an Jesus Christus.

**Wir sind doch was Besseres! Nein sagt Paulus! Wenn es um Gerechtigkeit vor Gott geht nicht!**

Weil uns klar geworden ist:

**Kein Mensch wird selig durch eigenes Bemühen Vorschriften einzuhalten.**

Das haben wir ja vergeblich versucht, daran sind wir doch gescheitert!

**Darum, sagt Paulus; haben wir die Rechtfertigung in Christus im Glauben angenommen,**

Wenn ich nun wieder durch Halten bestimmter Gebote mich als Christ profilieren wollte, dann würde ich die Linie die ich einmal überschritten habe zurückgehen und wäre dadurch ein Übertreter, nämlich einer der die Linie der Gnade wieder übertritt und zurückginge

**Frage:**

**Wieweit lebe ich aus der Gnade und wieweit habe ich das begriffen:**

Der christliche Glaube ist nicht einfach Überhöhung der jüdischen Gesetzesfrömmigkeit;

Hier hat eine umwälzende Änderung stattgefunden

**Statt Gesetz - Jesus Christus,  
 statt Opfer - die Vergebung durch sein Sterben  
 und statt Leistung - die geschenkte Gerechtigkeit.**

**Alles steht bei diesem Kampf auf dem Spiel, was Inhalt und Mitte des Evangeliums ist. Da ist kein Kompromiss möglich und deshalb redet Paulus in so schneidender Schärfe.**

Doch weil ich mit Christus gestorben bin, d.h. weil er für mich gestorben ist und ich dies für mich in Anspruch genommen habe, hat das Gesetz kein Verurteilungsrecht mehr über mich, denn Christus hat für mich das Gesetz erfüllt und hat dazu noch die Strafe für meine Übertretung des Gesetzes auf sich genommen!

Die Konsequenz daraus ist:

**Nun kann ich so leben, dass Christus in mir lebt,**  
 (in Christus die neue Kreatur zum Vorschein kommt)

### 3. Frei vom Fluch des Gesetzes bedeutet : Jetzt lebt Christus in mir V.20-21

Weil ich im neuen Leben aus Christus lebe ([Römer 6,6-12 lesen](#))

Mein Verhalten im Alltagsleben ändert sich **nicht weil ich Gesetze befolge**, sondern **weil der Heilige Geist in mir Wohnung genommen hat regiert mich nun seine Gesinnung wird sein Wille zu dem meinem**, wird sein Gehorsam zu meinem Gehorsam und seine Hingabe für mich Ansporn zur Ganzhingabe an ihn. **Hier kommt der Sieg Jesu in meinem Leben immer mehr zum Vorschein , trotz meinem für die Sünde anfälligen Leib, weshalb es auch Niederlagen gibt.**

**Dieses wegzuwerfen, zu verleugnen oder gar zu verlassen bedeutet für ihn, dass Christus für ihn vergeblich gestorben wäre.**

***Diese Bilanz zieht Paulus und will damit die Christen in Galatien wachrütteln!***

**Das soll auch uns wachrütteln**, nicht Tradition und bestimmte Verhaltensformen der Christen als „Norm“ zu deklarieren und damit das „Allein aus Gnade“ zu verlieren.

#### **Frage an uns:**

- Wieweit stelle ich an andere Menschen oder auch mir selbst **die Forderungen des Gesetzes** oder nehme **das Angebot des Kreuzes** in Anspruch (und damit komme ich mit all meinen Schwächen, Fehlern und Versagen unters Kreuz).
- Was bedeutet in meinem Leben Jesu dem Gekreuzigten begegnen?
- Welche wesentlichen Dinge in meinem Leben müssen sterben? und die ich nicht durch Gesetzmäßigkeiten in den Griff bekommen will! sondern wo ich lernen möchte, mich ganz auf die Gnade zu stützen!-

**Nun holt Paulus aus und will wachrütteln: Ist euch eigentlich bewußt was ihr verlasst?**

### 4. Frei vom Fluch des Gesetzes bedeutet :

**Alles Pochen auf Erfüllung der Ritusgesetze der Juden würde bedeuten das aus Christus Erworbene Heil mit eigener Kraft zur Vollendung bringen zu wollen 4,1-5**

Paulus ist ganz erschüttert. Leidenschaftlich wandte er sich an die Heidenchristen:

Dieser Verlust an Einsicht und klarem Durchblick auf Gottes Handeln offenbart das Angreifen einer bösen Macht. **Nicht nur einen Verstandesmangel sieht Paulus bei den Galatern, sie sind »bezaubert«.** Der Zauber ist die **Macht der Lüge und Verführung**, die ganz reale Wirklichkeit des »Vaters der Lüge«, des Satans, der die Gemeinden von Jesus wegreißen und unter seine Herrschaft bringen will.

Der Apostel kommt zur entscheidenden Frage, **Gab Gott euch denn seinen Geist und wirkt er Wunder unter euch, weil ihr das Gesetz befolgt oder weil ihr die Botschaft vom Glauben gehört habt?**

Und nun die Frage: **Wodurch wurde er geschenkt?**

Ist der Geist Gottes auf sie gekommen, dadurch dass sie jüdisch wurden, also die Gebote des Gesetzes pünktlich genau erfüllten?

V.4 In dem kurzen Nachsatz wird erschreckend die Möglichkeit umrissen, dass das alles vergeblich war, dass die Galater trotz der reichen Geisteswirkung wieder in das alte, unerfüllte Leben zurückfallen.

Wer den Segen und die Gnade Gottes so erlebt hat, der kann nicht wieder einfach der Alte werden. Es ist ein Stachel im Herzen. **Gottes Geist hat Wirkung und wo sich ein Mensch dann diesem erfahrenen Geist verschließt, da wird er verhärtet, da wird ihm das Evangelium und die Gnade Gottes zum Gericht. Wissen wir das heute noch?**

Unter der Fülle des Segens durch den Geist Gottes kann ein Mensch gerichtsreif werden, wenn er sich bewusst verschließt.

Die klare und eindeutige Verkündigung des Evangeliums und die Wirkungen des Geistes Gottes in einer Gemeinde erfordern unser Öffnen und unsere Hingabe, sonst ist die Gnade Gottes an uns vergeblich, ja sogar gefährlich.

**Paulus selbst und seither viele, wie z.B. Martin Luther, haben das durchbuchstabiert, dass es keinen anderen Weg zur Rettung des Sünders gibt als durch den Glauben an Jesus Christus. Eph 2,8+9**

8 Aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

Und nun zeigt Paulus den Weg von Abraham, dem Glaubensvater:

[Bedenkt die Glaubensgerechtigkeit von Abraham, dem Vater des Glaubens](#)

**An Abraham schon kann abgelesen werden, wodurch die Gerechtigkeit vor Gott kommt.**

**Abraham ist der Erzvater Israels.** Auf ihn berufen sich die gesetzestreuen Juden, ja das ganze Volk Israel. »Er hat Gott geglaubt«, das ist die Aussage über ihn schon in 1. Mose 15,6.

**Es ist kein Werk und Handeln Abrahams gegeben, keine Leistung; vielmehr hat Gott an ihm gehandelt, er ist ihm begegnet und hat ihm die Verheißung gegeben,** dass er von seiner Frau, obwohl schon »erstorbenen Leibes« war, noch einen Sohn bekommen würde. Und Abraham vertraute auf dieses Wort Gottes.

**Es ist keine Handlung des Abraham beschrieben, sondern seine Haltung zu Gott: Er vertraute ihm.**

So ist Abraham vor Gott recht, »es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit«. Nicht er hat sich ein Verdienst vor Gott erworben »es ist ihm gerechnet« bezeugt die Bibel und das meint,

**Gott hat dieses Vertrauen des Abraham als Gerechtigkeit angerechnet, dadurch will er Abraham als gerecht ansehen.** Es ist auch hierbei die freie Gnade Gottes, die das Vertrauen des Abraham annimmt und ihn durch dieses Vertrauen gelten lässt.

**Die Galater, deren Glaube auf die Botschaft des Evangeliums antwortend, gleiches Geschenk der Gnade Gottes war, stehen damit in der Linie der Heilsgeschichte Gottes, schon seit Abraham.**

Dadurch wurde Abraham gerecht, dass er Gott glaubte und dadurch werden die Galater vor Gott recht, dass sie dem Evangelium glauben. So - und nicht anders.

**Diese Einsicht verbindet die Glaubensleute im neuen Bund mit Abraham, ja sie macht sie zu »Abrahamskindern«.**

Sie sind »geistliche« Kinder des Abrahams, seine Nachkommen nach der Verheißung Gottes.

Damit ist der Anspruch der Juden, leibliche Nachkommen Abrahams zu sein, nicht geleugnet.

Wohl aber das, dass solche natürliche Abstammung etwas zum Heil nützen könnte.

Die Abstammung von Abraham ist tatsächlich ein großer Vorzug der Juden, aber diese große Gabe nimmt sie auch in große Verantwortung und stellt sie in ihrem Ungehorsam und falschem Vertrauen auf ihre eigene Kraft in das Gericht. **Abraham hat den »Glauben« vorgelebt, aber Israel hat daraus weithin eine eigene verdienstliche Leistung gemacht.**

**Wie sieht unsere Gerechtigkeit aus?**

Gott hat uns in seinem Wort den Maßstab für unser Leben gegeben, **doch wir können seinen Gerechtigkeitsanspruch an uns nicht erfüllen**, darum stehen wir unter dem Fluch. Auf dem Weg des Gesetzes kommen wir niemals ans Ziel.

**Wie geschieht unsere Rechtmachung**

Sie geschieht aufgrund von Buße und Glauben an den für uns gekreuzigten Christus. Jes. 53, 11: „Er, der Gerechte, macht viele gerecht, denn er trägt ihre Sünden.“ Hab. 2, 4, Röm. 5, 1: „Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben ...“

**Nicht diejenigen sind Abrahams Kinder und damit Abrahams Segensträger, die von Abraham abstammen, sondern die den Glauben Abrahams haben.**